



Kastration bei Kätzin und Kater

Die Kätzin wird **ab etwa 6 Monaten** geschlechtsreif, zum ersten Mal meist im **Frühjahr**.

Induziert wird die Rolligkeit **durch die verlängerte Sonneneinstrahlung**. Die **konzeptionsbereite Zeit** (die Zeit wo sie trächtig werden kann) wird als „**Rolligkeit**“ bezeichnet.

Die **Verhaltenweise** der Katze während der Rolligkeit **verändert** sich.

Die Katzen sind oft **unruhig**, sie **schreien** häufig Tag und Nacht.

Auch **verminderter Appetit** und Verhaltensveränderungen können Anzeichen einer Rolligkeit sein.

Das Wort „Rolligkeit“ leitet sich vom **Verhalten** ab. Die Katzen **rollen sich vermehrt** am Boden.

Die Kätzin hat einen **provozierten Eisprung**, das heißt, sie braucht **einen gewissen hormonellen Reiz**, um den Eisprung auszulösen. Dieser Reiz für den Eisprung wird **vom Kater beim Aufreiten ausgelöst**.

Wenn dieser Reiz **nicht ausgelöst wird**, hat die Katze keinen Eisprung.

Das **Ei bildet sich** in diesem Fall **ein wenig zurück**, und meistens wird die Katze **in Abständen von zwei bis vier Wochen immer wieder rollig**, bis die Eisprünge doch noch ausgelöst werden.

Dieser Zustand des „Immer-rollig-Seins“ wird als „**dauerrollig**“ bezeichnet.

Wenn die Katze dann **nicht kastriert wird**, führt die Dauerrolligkeit **durch den ständigen hormonellen Einfluss der nicht ovulierenden Eier (kein Eisprung)** mit der Zeit zur **Veränderungen der Gebärmutter**.

Katzen bilden **mehrere Eier** aus, weshalb **die Rolligkeit länger dauert**, da die Eier nicht gleichzeitig ovulieren.

Deshalb könnte theoretisch jedes Katzenbaby in einem Wurf einen anderen Vater haben.

Wenn die Katze rollig ist, **kann der Besitzer den Reiz für den Eisprung durch sanftes Klopfen am Becken** der Katze **auslösen**. Die Katze ist dann manchmal nicht mehr rollig. Immer wirkt diese Methode nicht.

In der Wohnung **dauert die Rolligkeit etwa 3-7 Tage**.

Beim Kater ist das Eintreten in die **Geschlechtsreife eher schleichend**, beginnt aber auch **ab etwa 6 Monaten**.

Für den Besitzer ist erst der **beißend stinkende Urin** das erste Anzeichen.

Wenn dann weiter gewartet wird, kann es passieren, dass der Kater in der Wohnung zu markieren beginnt.

Um eine Populationsexplosion zu verhindern und Verhaltensmuster zu unterbinden, die in der Wohnung nicht erwünscht sind, werden die **Katzen kastriert**.

Bei der **Kätzin** wird eine **Bauchoperation** vollzogen, bei der die **Eierstöcke**, die **Eileiter** und ein **Teil der Gebärmutter entfernt** werden.

Weil die Gonaden (Eierstöcke), entfernt werden, handelt es sich um eine Kastration.

Nach 10 Tagen sind die Nähte zu entfernen.

Bei einer **Sterilisation**, wie die Kastration der weiblichen Tiere **fälschlicherweise oft genannt** wird, würden die **Eileiter nur unterbunden** und die **Eierstöcke**, die **Eileiter** und die **Gebärmutter im Körper belassen** werden. Danach würde die Katze noch immer rollig werden.

Beim Kater erfolgt die **Kastration durch** einen **Hautschnitt am Hodensack**.

Der **Hoden (Gonade)** mit **Arterie, Vene, Samenstrang und Muskel** wird **freipräpariert, abgebunden und abgeschnitten**.

Die **Hautwunde ist klein** und wird **nicht zugenäht**.

Weitere Nachbehandlungen sind beim Kater nicht notwendig.